Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1914)
Heft: 6

Artikel: VII. Deutscher Friedenskongress
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-801787

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sind bei ihm ein schwer auszurottendes Erbteil seiner tierischen Ahnen, und dass menschliche Mordlust, die Freude am Schmerzbereiten, diejenige der Raubtiere zu jeder Zeit übertroffen hat, das beweist die Geschichte hundertfach, wie auch Sitten und Gebräuche vielfach Zeugnis davon ablegen.

Die von der Menschheit erreichte Kulturstufe hat zwar die Sitten gemildert und die alten Neigungen zurückgedrängt; aber noch ist es unserer vielgepriesenen Zivilisation nicht gelungen, das periodische Ausbrechen und Sichbetätigen dieser Neigungen zu unterdrücken, weder bei dem einzelnen Individuum noch bei ganzen Völkerschaften — bei jenen als Mord, bei diesen als Krieg. Der Einfluss der Zivilisation, wie wir sie bis jetzt kennen, wird kaum imstande sein, diese Ausbrüche der alten Wildheit zu verhindern. Dazu gehört eine höhere Kulturstufe, eine ganz andere Lebensauffassung, und fraglich bleibt, ob es wirklich die Bestimmung der Menschheit ist, die höchste geistige und seelische Entwicklung auf Erden zu erreichen, ob nicht vielmehr das tierische Erbe, die alte Wildheit, die so häufig und überall zum Durchbruch kommt, den Sieg davontragen wird.

Im Gegensatz jedoch zu dieser pessimistischen Anschauung, zu der sich ein grosser Teil der Menschheit selbst bekennt, steht die unumstössliche Tatsache von dem beständigen, wenn auch langsamen Fortschreiten einer geistigen Entwicklung der Menschheit, und das ist der Punkt, wo jeder fernere Vergleich mit dem Tier aufhören muss. Dort Stillstand, hier Entwicklung, und Entwicklung ist von jeher gleichbedeutend gewesen mit Vorwärtsstreben, d. h. hinan, dem Licht entgegen! Da trennen sich die Wege. Fortschritt, aber nicht bloss Erweiterung und Vermehrung materieller Lebensgüter, wie noch so viele glauben — nein — es gibt auch ein Fortschreiten in bezug auf geistige und seelische Güter. Zwar langsam, oft kaum wahrnehmbar, geht es vor sich; aber es kann kein Zweifel über dieses Fortschreiten bestehen. Jene wunderbare Keimlegung am Scheidewege, jener göttliche Funken, die Spaltung einer Welt, das war der Anfang zur zukünftigen Menschwerdung, der Ausgangspunkt zur Erreichung höchster Ziele.

Jahrhunderte werden vergehen, bis die Menschheit ihre goldenen Früchte reifen sieht, und es werden Zeiten kommen, wo das Heer der Zweifler zunehmen wird, weil sie Augenzeugen sein werden von immer wiederkehrenden Barbareien; aber keine Macht der Welt wird die Menschheit aufhalten und sie verdrängen von dem Pfad, der zum Ziele führen muss, zur endlichen Menschwerdung, d. h. zur Verwirklichung ihrer Träume, ihrer Utopien! *W. Kohl.*

——o——

VII. Deutscher Friedenskongress.

In Kaiserslautern tagte vom 22. bis 24. Mai der VII. Kongress der Deutschen Friedensgesellschaften. Die verdientesten Führer der deutschen Pazifisten hatten sich aus allen Teilen des Reiches zusammengefunden. Bei diesem Anlasse wurde Professor *Ludwig Quitte*, der bayrische Landtagsabgeordnete, an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurücktretenden *Dr. A. Richter* zum ersten Vorsitzenden gewählt. Letzterer wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt. Deutschland besitzt nunmehr 100 Friedensvereine mit etwa 10,000 Mitgliedern.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde einstimmig folgende Resolution angenommen: „Der in Kaiserslautern vom 23. bis 25. Mai tagende Deutsche Friedenskongress begrüsst mit grosser Befriedigung die offizielle Einrichtung des Friedenssonntags in der Lutherischen Landeskirche in Elsass-Lothringen. Er spricht dem Oberkonsistorium und Direktorium dieser Kirche für diese in Deutschland ein Neues darstellende Friedensaktion, sowie für ihr entschiedenes Eintreten zugunsten des Friedensgedankens und der Friedensbewegung überhaupt ehrerbietigen und herzlichen Dank aus."

Der Vorsitzende sprach sodann über „Das Rüstungsproblem". Seine Ausführungen führten zur Annahme einer Resolution zugunsten seiner Vorschläge. Auch der am 30. Mai in Basel stattgefundenen interparlamentarischen Konferenz wurde eine Resolution folgenden Wortlauts gewidmet: „Die Deutsche Friedensgesellschaft, die zurzeit in nicht weniger als 98 Ortsgruppen verbreitet über das ganze Deutsche Reich organisiert ist, wird ihrerseits bei Reichstagswahlen das grosse Unternehmen, zu dessen Förderung Sie jetzt in Basel versammelt sind, dadurch mehr stützen, dass bei Reichstagswahlen sie den Kandidaten die Frage vorlegen wird, ob sie gewillt sind, für eine Verständigung mit Frankreich einzutreten." Lehrer *L. Wagner*-Kaiserslautern sprach über das Thema: „Welche Stellung sollen die Friedensfreunde und Friedensgesellschaften zu den Jugendorganisationen einnehmen? Auch zu seinem Thema wurde durch eine Resolution Stellung genommen. Kürzere Referate hielten die Herren Kanzleirat *Ruehle*-Stuttgart, *C. de Neufville*-Frankfurt und Pfarrer *Böhm*-Jena. Am Abend des zweiten Kongresstages fand im grossen Fruchthallensaal eine stark besuchte öffentliche Versammlung statt, in der verschiedene Redner sprachen. Eine Vortragsmatinee am letzten Kongresstage beschloss die erfolgreiche Tagung.

——o——

Zeiteinteilung für den XXI. Weltfriedenskongress.

(Abänderungen vorbehalten.)

10. September. Uebersiedlung des Kongressbureaus in das Parlamentsgebäude.

12. September. 9 Uhr: Sitzung des Berner Bureaus in den Kommissionslokalitäten des Herrenhauses. — 3 Uhr: Tagung der vorbereitenden Kommissionen in den Kommissionslokalitäten des Herrenhauses. — 8 Uhr: Zwanglose Zusammenkunft der Mitglieder des Berner Bureaus und des Organisationsausschusses im Volksgarten.

13. September. Vormittags Gottesdienste und Friedenspredigten in verschiedenen Kirchen Wiens. — 3—6 Uhr: Tagung der vorbereitenden Kommissionen in den Kommissionslokalitäten des Herrenhauses. — 8 Uhr: Rendezvous im Kaisergarten im k. k. Prater.

14. September. 9—12 Uhr: Tagung der vorbereitenden Kommissionen in den Kommissionslokalitäten des Herrenhauses. — 2—6 Uhr: Generalversammlung des Berner Bureaus in den Kommissionslokalitäten des Herrenhauses. — 8 Uhr: Begrüssungsabend im Konzerthaus.

15. September. ½10 Uhr: Feierliche Eröffnung des Kongresses im Plenarsitzungssaal des Abgeordnetenhauses. — 12 Uhr: Ueberreichung einer Adresse an Se. Majestät den Kaiser durch eine Deputation des Kongresses. — 3 Uhr: Sektionssitzungen. — 10 Uhr: Rout gegeben zu Ehren des Kongresses von Sr.. Exzellenz dem Herrn Minister des kais. und königl. Hauses und des Aeussern, Grafen Berchtold, im Palais am Ballhausplatz.

16. September. 9 Uhr: I. Plenarsitzung im grossen Sitzungssaal des Herrenhauses. — 2 Uhr: Sektionssitzungen. — 7 Uhr: Galavorstellung zu Ehren des Kongresses in der k. k. Hofoper.